Witterungsbericht vom August 1989

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **140 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom August 1989

Zusammenfassung: Obwohl ein Kälteeinbruch die 1.-August-Feier in einigen Alpenregionen im Schnee stattfinden liess und obgleich vom 28. August an ein zweiter Polarluftvorstoss abermals Schneefall teils bis unter 1800 Meter brachte, war der August insgesamt in der ganzen Schweiz deutlich zu warm. Vom 5. bis 26. herrschte fast stets hochsommerlich warmes Wetter. Am 16. wurden auf der Alpennordseite Nachmittagstemperaturen von 30 bis 35 Grad gemessen. In der deutschen Schweiz war dies an den meisten Orten der heisseste Tag des Sommers 1989. Diese kurzzeitige Hitze fand in dem darauffolgenden, nächtlichen Gewittersturm mit Windböen bis 115 km/h ein rasches Ende. Ansonsten verlief die Witterung eher ausgeglichen warm, da sich kein beständiges Hitzehoch aufbaute. Dementsprechend wurden im allgemeinen weniger Hitzetage als im mehrjährigen Durchschnitt, umgekehrt aber deutlich mehr Sommertage mit Tageshöchstwerten von mindestens 25 Grad registriert. Im Monatsmittel resultiert für den letzten Sommermonat dieses Jahres ein Wärmeüberschuss von meist 1 bis 1,5 Grad, nördlich der Alpen teils über 2 Grad.

Auch die Niederschläge fielen mangels stabiler Hochdrucklagen ziemlich gleichmässig über den Monat verteilt. Nur in der Südschweiz und im Wallis war die zweite Monatshälfte deutlich trockener als die erste. Die Niederschlagssummen sind wie üblich in der warmen Jahreszeit lokal sehr unterschiedlich zufolge der sehr örtlichen Gewitter. Nebst diesen kleinräumigen Unterschieden zeigt der August immerhin eine Regenkonzentration auf das Napfgebiet, das Luzerner Hinterland, den ganzen Alpennordhang und das Prätigau, wo mit 110 bis 160 Prozent der Norm deutlich mehr Niederschlag fiel als im mehrjährigen Durchschnitt. In der übrigen Schweiz fielen mehrheitlich unternormale Mengen. Die Gebiete Mittel- und Nordtessin, Südbünden, westliches Mittelland und Nordschweiz erhielten meist weniger als 60, das Maggiatal teils sogar weniger als 25 Prozent der Norm.

Den sommerlichen Gesamteindruck des August rundet die mit meist 110 bis 120 Prozent ebenfalls überdurchschnittliche Sonnenscheindauer ab.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom August 1989

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
												Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	17,6	1,6	30,8	16.	6,2	30.	75	219	522	51	7	6	0	117	89	23	27.	13	0	3
Tänikon/Aadorf	536	17,0	1,6	32,3	16.	3,9	31.	76	212	515	53	7	8	2	73	56	22	27.	15	0	3
St. Gallen	779	16,3	1,3	28,7	16.	6,2	31.	75	208	507	57	6	9	4	114	87	35	27.	17	0	3
Basel	316	18,9	1,8	34,5	16.	7,0	30.	70	225	529	55	7	6	0	69	76	28	7.	10	0	2
Schaffhausen	437	18,1	2,0	32,9	16.	6,2	30.	71	190	499	53	5	4	1	78	81	33	23.	13	0	3
Luzern	456	17,8	1,1	30,6	16.	6,7	30.	77	213	500	49	9	5	0	191	129	35	27.	17	0	6
Buchs-Suhr	387	17,6	0,8	33,0	16.	4,1	30.	77	212	507	56	6	9	1	67	59	16	27.	11	0	0
Bern	570	17,3	1,3	31,4	16.	4,1	30.	76	236	538	48	7	6	0	105	92	23	27.	13	0	3
Neuchâtel	485	19,4	2,1	31,6	16.	9,1	29.	64	229	541	52	7	9	0	58	55	15	7.	12	0	2
Chur-Ems	555	17,8	1,4	33,0	16.	6,7	30.	72	206	535	54	6	8	0	88	81	31	21.	15	0	2
Disentis	1190	14,4	1,0	26,2	15.	3,5	28.	72	208	559	56	5	7	3	101	74	32	10.	15	0	0
Davos	1590	11,5	1,0	24,7	16.	0,9	30.	76	189	511	60	2	11	0	98	74	21	17.	14	1	4
Engelberg	1035	14,2	1,1	27,6	16.	2,5	30.	82	171	476	59	7	12	1	220	127	43	27.	17	0	4
Adelboden	1320	13,5	0,5	27,1	16.	2,5	29.	78	191	513	49	8	6	6	176	116	29	8.	17	0	3
La Frêtaz	1202	13,8	1,6	25,9	16.	3,8	28.	77	205	527	–	–	–	–	94	70	33	7.	10	–	3
La Chaux-de-Fonds	1018	14,1	1,1	28,5	16.	2,1	30.	77	213	543	56	7	10	5	141	104	34	27.	11	0	4
Samedan/St. Moritz	1705	10,7	1,3	24,5	21.	-5,1	30.	72	198	613	54	2	5	3	50	53	13	8.	11	1	4
Zermatt	1638	12,7	0,5	26,0	16.	0,4	2.	65	201	587	38	11	2	0	41	60	9	16.	15	0	0
Sion	482	19,0	1,8	34,1	16.	5,3	2.	68	266	613	40	10	4	0	46	73	13	8.	12	0	1
Piotta	1007	16,5	0,9	29,5	22.	5,5	31.	66	216	564	50	7	4	0	62	44	32	17.	12	0	3
Locarno Monti	366	21,3	1,8	31,1	9.	12,3	31.	62	277	624	43	7	4	0	94	43	22	10.	10	0	4
Lugano	273	21,1	1,3	29,6	9.	12,0	31.	69	270	597	46	7	4	0	194	101	45	13.	10	0	7

[1] heiter: < 20%; trüb: > 80% [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz